

Bremen – mehr als nur die Stadtmusikanten

Besuch von Hennig Scherf war einer der Höhepunkte der SPD-Bürgerfahrt

Eggenfelden. Unter der Reiseleitung von Renate und Bernhard Hebertinger brachen 40 Teilnehmer zu einer siebentägigen Bürgerfahrt mit der SPD nach Bremen auf.

Die erste Besichtigung führte zur Traditions-Rösterei „Münchhausen Kaffee“. Weiter ging es mit einer Führung durch die Böttcherstraße. Am Anfang der Straße war das Fassadenrelief „Der Lichtbringer“ zu sehen, dann waren das Glockenspiel und der Brunnen „Sieben Faulen“ an der Reihe. Am Nachmittag stand das nächste berühmte Bremer Stadtviertel, der Schnoor, auf dem Programm. Die ältesten, heute noch zu sehenden Häuser entstanden im 14. Jahrhundert.

Am dritten Tag war die „Gute Stube“ Bremens an der Reihe mit dem prächtigen Marktplatz der Hansestadt, dem berühmten Roland und den Bremer Stadtmusikanten. Bei einer Besichtigung des prunkvollen Rathauses konnte man sich davon überzeugen, dass dieses zu Recht als kulturelles Welterbe auf der Liste der UNESCO steht. Auch die Bremische Bürgerschaft, das Landesparlament der Hansestadt, durfte nicht fehlen. Großes Hallo löste der Besuch des ehemaligen Bremer Bürgermeisters Henning Scherf aus. Gut 30 Minuten erzählte er aus seinem zehnjährigen Berufsleben als Bürgermeister



Zusammen mit Hennig Scherf (3.Reihe, Mitte) versammelten sich die Fahrtteilnehmer im Sitzungssaal der Bremer Bürgerschaft. – Foto: red

und Präsident des Senats. Danach berichtete er von seinen eigenen Erfahrungen mit alternativen Lebensformen im Alter.

Am Nachmittag standen die Besichtigung des St. Petri Doms, der Stadtwaage, des Spucksteins und des Bremer Ratskeller an. Mit seinem über 600 Jahren gehört der Bremer Ratskeller zu den ältesten Weinkellern Deutschlands.

Nach Bremerhaven ging es mit dem Bus am nächsten Tag. Wäh-

rend der Hafenführung erkundeten die Teilnehmer das Gebiet des Alten und Neuen Hafens und erfuhren dabei viel aus der Geschichte. Im Anschluss war der neu erschaffene „Schaufenster Fischereihafen“ an der Reihe, wo die Fischverarbeitung im historischen Teil des Fischereihafens im Mittelpunkt stand.

Nach der Mittagspause ging es ins Auswandererhaus am Neuen Hafen, der 1852 eröffnet wurde

und von dem bis 1890 knapp 1,2 Millionen Menschen in die Neue Welt aufbrachen. Natürlich durfte in Bremerhaven eine klassische Hafenrundfahrt nicht fehlen.

Am fünften Tag stand die Besichtigung des Airbus-Werks Bremen an. Großes Staunen löste der gerade gelandete Airbus Beluga, das größte Transportflugzeug mit einer Länge von 56 Metern und einer Spannweite von 45 Metern aus. „Leinen los“ hieß es danach zu einer Weser-Rundfahrt mit einem Ausflugsschiff.

Der letzte Tag führte in die Bremer Überseestadt mit einer kleinen Wanderung zum historischen Mohlenturm und Besuch des Hafenumuseums. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Der Abschiedsabend wurde auf dem Theaterschiff in Bremen verbracht. Nach einem vorzüglichen Schlemmerbuffet erlebte die Gruppe einen amüsanten Abend bei dem Kabarettstück „40 abwärts“.

Schließlich nahm man Abschied von der Hansestadt Bremen, die sich erfrischend locker präsentierte, um die 820 Kilometer lange Heimreise nach Eggenfelden und Pfarrkirchen anzutreten. Horst Juhr bedankte sich mit einem Gedicht von Astrid Siegert im Namen aller Teilnehmer bei Renate und Bernhard Hebertinger für die ausgezeichnete Betreuung und die Organisation der Fahrt. – red